



DIESMAL IM REMI NEWS:

- Verabschiedungen in den Ruhestand
- Kennenlernnachmittage
- Sommerkonzert
- Freestyle-Physics
- Lebenshilfe-AG beim Kunst-Karée
- Fahrt nach Auschwitz
- Biologie-LKs an der Uni Münster
- Letzter Austausch mit Assen
- neue Partnerschule in Hengelo
- MINT-Hauptstadtforum 2015

KURZINFORMATIONEN:

➔ Volleyball/Basketball

Vizelandesmeisterinnen sind in diesem Schuljahr die Volleyballerinnen des Remigianum geworden. Sie mussten sich lediglich den Münsterander Internatsschülerinnen geschlagen geben.

Auch das Team der Basketballerinnen war erfolgreich. Sie wurden Bezirksmeister.

➔ Schach

Bereits im März fand in Münster die Regierungsbezirksmeisterschaft im Schach statt. Sowohl in der WK 2 (Jahrgang 1998 und jünger) als auch in der WK 3 (Jahrgang 2000 und jünger) konnten die Mannschaften des Remigianum den ersten Platz erringen und somit Regierungsbezirksmeister werden.

Als Anerkennung gab es jeweils eine schöne Urkunde des Regierungspräsidenten Prof. Dr. Reinhard Klenke.

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Zu Beginn der Sommerferien möchten wir Ihnen noch einen kleinen Rückblick auf das vergangene Schulhalbjahr geben. Gleichzeitig wünschen wir eine schöne, erholsame Ferienzeit.

Das Redaktionsteam



Schuljahresende – Verabschiedungen in den Ruhestand



Die Schulgemeinde des Gymnasium Remigianum wird zukünftig auf vier allseits vertraute Gesichter in ihren Reihen verzichten müssen. Mit Unterstufenkoordinatorin Christel Schulten sowie Johanna Ahmann, Maria Hebing und Gerd Saatkamp wurden am 25. Juni 2015 gleich vier bewährte und beliebte Lehrkräfte in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Über lange Jahre hinweg haben sie die Geschicke der Schule mitgetragen und auch mitgeprägt. Am Vormittag, in einem Festakt im Kreise des Lehrerkollegiums, würdigte Schulleiterin Dorothea Nattefort die besonderen Leistungen der Einzelnen,

dankte ihnen für ihre engagierte Arbeit und händigte ihnen ihre Entlassungsurkunden aus.

Im Rahmen des traditionellen Kollegiumsabends verabschiedeten die einzelnen Fachschaften dann ihre jeweiligen Mitglieder noch einmal auf ihre Weise und begleiteten mit Gesang, witzigen Spielen und wohlüberlegten Geschenken die vier Scheidenden noch ein Stückchen beim Übergang vom Dienst- ins Privatleben.

Kennenlern- nachmittage 2015



Zu einer ersten Stippvisite an ihrer neuen Schule waren jetzt die zukünftigen Fünftklässler eingeladen. Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Dorothea Nattefort hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Klassenlehrer und -lehrerinnen sowie ihre Paten kennenzulernen, während die Eltern bei Kaffee und Kuchen mit weiteren Informationen versorgt wurden. Auch Unterstufenkoordinatorin Christel Schulten, die den Nachmittag vorbereitet hatte, stand für weitere Fragen bereit.



KURZINFORMATIONEN:

➤ Abiturfeier 2015

Am 20. Juni erhielten unsere Abiturienten ihre Zeugnisse.

Fotos von der Zeugnisvergabe sowie von Abiball finden Sie unter <http://www.koesters-fotos.de>.

Außerdem können Sie alle Musikbeiträge vom Gottesdienst und der Entlassfeier [hier downloaden](#).

➤ Kunstsäulen in der Remigius-Bücherei

Die Jugendbuchecke in der Remigiusbücherei ist von der Klasse 7c gemeinsam mit Kunstlehrer Herrn Osterholt verschönert worden. In einem Projekt wurden die Säulen mit verschiedenen literarischen Motiven gestaltet.

Eine Galerie mit vielen Bildern finden sie [hier](#).

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com

Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer und Paten der neuen Klassen 5:
Klasse 5a: Frau Nebel; Linda Brösterhaus und Pauline Böckenhoff
Klasse 5b: Frau Wiese; Dzesika Buczek, Rafael Hermann und Magdalena Pooth
Klasse 5c: Frau Höing-Priemer; Isabell Rosnau und Annabell Nienhoff
Klasse 5d: Frau Büning; Donate Bergmann und Maja Tubes
Klasse 5e: Herr Schroer; Henrik Pels und Jonas Heddier
Klasse 5f: Frau Nadjafi; Magdalena Alvarez-Hüntemann und Kira Blicher

Wir freuen uns auf die neuen Schülerinnen und Schüler!

Sommerkonzert des Remigianum – Hörgenuss auf hohem Niveau



Kurz vor den Sommerferien präsentierten Schüler und Musiklehrer des Gymnasium Remigianum ein abwechslungsreiches und qualitativ hochklassiges Konzert.

Zu Beginn boten die Jüngsten, die Bläserklasse 5b, die gerade erst seit einem Dreivierteljahr am Unterricht der Bläserklasse teilnehmen, gemeinsam mit der Klasse 6b eine feierliche und schwungvolle Eröffnung. Anschließend präsentierte die Bläserklasse 6b „Pirates of

Caribbean". Beide Gruppen beeindruckten einerseits durch die Sauberkeit ihres Spiels, aber auch die Fähigkeit, den Zuhörern die Stimmung der Stücke zu vermitteln.

Ein Novum erlebten die Besucher mit der „Boomwackers Bagatelle" der Klasse 5b, ein Zusammenspiel der Bläser mit Boomwackers – unterschiedlich lange Kunststoffröhren, die durch Schlagen auf Gegenstände besondere Akzente im Klang und Rhythmus setzen, - ein akustisch und optisch unterhaltsamer Genuss. Das Bläserensemble des Gymnasiums, das sich aus Schülern verschiedenster Jahrgangsstufen zusammensetzt, erfüllte anschließend die Aula mit Klängen anspruchsvoller Swing-Musik.

Danach füllten fast 50 Schülerinnen und Schüler der Q1 die Bühne. Der große aus zwei Vokalpraktischen Kursen zusammengestellte, harmonisch aufeinander abgestimmte Chor zog die Zuhörer mit seinem vielfältigen Repertoire aus Popsongs wie „Time to leave" oder „Teenage Dirtbag" in seinen Bann. Sie überzeugten mit ihrer stimmlichen und rhythmischen Klarheit und Leichtigkeit. Nach der Pause spielte die Bläserklasse 7b/e, die im Herbst des letzten Jahres zum zweiten Mal einen Preis für ihre Leistungen erhalten hatte, drei anspruchsvolle Bläserarrangements, deren Vortrag manchen Profi-Orchestern in nichts nachstand. Sie machten deutlich, dass eine Musikerziehung über mehrere Jahre Schüler zu einem hohen musikalischen Niveau führen kann.

Den Abschluss gestaltete die traditionsreiche Rock-AG der Schule; ihre Gitarristen, Saxophonisten, Keyboard- und Schlagzeugspieler präsentierten bekannte Songs, z.B. von Nena oder Juli, bei denen das Publikum nicht mehr still auf den Plätzen sitzen bleiben konnte.

Beim Auftritt aller Mitwirkenden am Ende des Konzerts „rockten" Musiker und Publikum gemeinsam mit „Rock my Soul" die Aula des Remigianum.



Mit lang anhaltendem Applaus – sowohl nach den einzelnen Darbietungen und vor allem am Ende des Konzerts - bedankten sich die vielen Zuhörer bei den Musikern und ihren Musiklehrern Frau Besseling, Frau Renzel, Herrn Terschluse und Herrn Weinholz.

"Freestyle-Physics" 2015 – Kreativpreis bei Physik-Wettbewerb



Am 17. Juni 2015 nahmen insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler der 6d mit ihrem Physiklehrer Markus Potthoff am jährlichen Wettbewerb „Freestyle-Physics“ der Universität Duisburg teil, bei dem es um kreative Umsetzung physikalischer Kenntnisse geht. Einige Schüler hatten dazu aus Schaschlikspießeln Kräne gebaut, die ein Gewicht von 400g tragen mussten, wobei die Kräne selbst möglichst leicht sein sollten. Die Juroren lobten wohl die stabile Konstruktion und die „Fachwerkbauweise“ der Remigianer-Kräne, letztlich reichte es hier jedoch gegen die starke Konkurrenz auch älterer Schüler nicht für einen der vorderen Plätze.



Beim Thema „Tauchboot“ galt es ein U-Boot zu bauen, das nach Ablauf einer bestimmten Zeit, die von der Gruppe angesagt werden musste, wieder auftaucht. Fernsteuerungen waren dabei untersagt. Hier hatte es die genial einfache Konstruktion einiger Schülerinnen der 6d den Juroren besonders angetan: Die Gruppe ließ eine Wunderkerze in einer Flasche abbrennen, die schließlich eine Schnur durchbrannte. Ein daran befestigtes Ballastgewicht fiel herunter, so dass die Flasche wieder aufstieg.

Für diese schöne Idee wurde die Gruppe mit einem Sonderpreis über 100 € ausgezeichnet.



Lebenshilfe-AG beim Kunstcarée – Kunstwerke wurden in Bocholt ausgestellt und verkauft



Am 3. Mai hieß es für die Künstler der „Lebenshilfe“-AG früh aufstehen, Kunstwerke einpacken und in Bocholt wieder auspacken. Warum? Die Stadt Bocholt hat zum Kunstcarée eingeladen und unsere kleinen KünstlerInnen durften ihre Gemälde und Skulpturen ausstellen und verkaufen.

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



Bereits um 8.00 Uhr am Sonntagmorgen bereiteten die KünstlerInnen unter Leitung von Christa Nienhaus-Rekers und den Fachlehrern Ida Wilming und Fabian Schroer den Stand vor und pünktlich um 10:00 Uhr tummelten sich bereits einige Interessierte an unserem Stand. Skulpturen und Gemälde wechselten den Besitzer und Interessierte informierten sich über das Thema „Inklusion: Jeder ist ein Künstler“. Begeistert waren die KünstlerInnen, als Frau Nattefort den Stand besuchte und sich einige der heiß begehrten Kunstwerke sicherte. Einige Besucher konnten auch selbst ihre künstlerischen Fähigkeiten auf einer Leinwand ausprobieren.

Das Fazit an diesem Sonntag fiel bei allen gleich aus: Die „Lebenshilfe“-AG ist ein voller Erfolg. Die vielen interessierten Menschen, die uns an diesem Tag besuchten, sprachen uns ihre Begeisterung aus und hoffen, dass sie uns noch einige weitere Male auf dem Kunstcarée in Bocholt besuchen können.

Auschwitz hautnah – Schüler besichtigen mit eigenen Augen das KZ in Auschwitz



Die Gedenkstättenfahrt nach Oswięcim in Polen ist am Gymnasium Remigianum mittlerweile schon zur Tradition geworden. Auf Initiative des Schulseelsorgers und Religionslehrers Norbert Terliesner fand diese fächerübergreifende Fahrt, die vom Förderverein der Schule und der NRW-Stiftung ‚Erinnern ermöglichen‘ finanziell unterstützt wird, im April bereits zum 5. Mal statt.

Die 29-köpfige Schülergruppe der Oberstufe, die sich mit ihm und der Geschichtslehrerin Karina Hoffmann auf den Weg nach Polen machte, um sich dort vor Ort intensiv mit den menschenverachtenden Gräueltaten des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, hatte sich zuvor in einer AG mehrere Monate lang inhaltlich auf diese Fahrt vorbereitet.

Nach einer nächtlichen Busfahrt besichtigten sie am 1. Tag das Stammlager Auschwitz I, das ihnen auf schockierende Weise die Vernichtungsmaschinerie des Hitler-Regimes vor Augen führte. Am nächsten Tag führte ein Guide die Gruppe dann durch das riesige Gelände des Konzentrationslagers Birkenau, in dem über eine 1 Million Menschen, vor allem Juden, sinnlos ihr Leben opfern mussten. Drei Tage verbrachte die Schülergruppe in der kleinen Stadt Oswięcim, die auch heute noch im Schatten der Vergangenheit lebt, wie der Guide bei einer Synagogenführung erklärte.

Des Weiteren hatten die Schüler die Chance mit einem Zeitzeugen zu sprechen, der selber in Auschwitz-Birkenau als Kriegsgefangener inhaftiert war und hautnah seine Eindrücke aus dem Konzentrationslager schilderte. Thematisierende Filme wie „Der Junge im gestreiften Pyjama“ und „Schindlers Liste“ sowie Reflexionsrunden, in denen die Eindrücke verarbeitet und verbalisiert werden konnten, ergänzten das intensive inhaltliche Programm.

Danach fuhr die Gruppe 2 Tage nach Krakau, um sich dort unter anderem Schindlers Fabrik im ehemaligen jüdischen Viertel Kazimierz anzuschauen und bei einer Stadtführung die wunderschöne Altstadt Krakaus mit der berühmten Universität, den

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



Tuchhallen und dem einzigartigen Marienhochaltar des Nürnberger Holzbildhauers Veit Stoß kennenzulernen.

Mit vielen nachhaltigen Eindrücken kehrte die Reisegruppe am Samstagmorgen nach 13-stündiger Busfahrt nach Borken zurück.

Der DNA auf der Spur – Schüler der Biologie LKs an der Uni Münster



Der Sonderforschungsbereich SFB 629 der Universität Münster bietet in jedem Jahr für einige Leistungskurse Genetikpraktika an. Da diese Plätze sehr begehrt sind, waren 18 Schüler der beiden Biologie-Leistungskurse der Q1 besonders froh, dass sie in diesem Jahr an dem Praktikum im Institut für Neurobiologie an der Badestraße teilnehmen konnten.

Angeleitet von zwei Mitarbeitern des Instituts konnten die Schüler praktische Erfahrung in der

wissenschaftlichen Arbeit machen. Nach einer eingehenden Sicherheitsbelehrung wurde zunächst der Umgang mit den Mikropipetten eingeübt. Im weiteren Verlauf wurde in einem aufwändigen Verfahren DNA aus Tomaten und aus Fruchtfliegen isoliert. Außerdem wurde DNA mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion in einem Thermocycler vervielfältigt, und anschließend in einer Gel-Elektrophorese aufgetrennt und sichtbar gemacht.

Kurze Pausen wurden von den beiden Kursleitern genutzt, um den Schülern das Institut zu zeigen und um Fragen z. B. zum Biologie-Studium zu beantworten. Der Nachmittag hat allen Schülern nicht nur viel Spaß gemacht sondern auch das Verständnis für die gentechnischen Verfahren, die ansonsten im Unterricht hauptsächlich theoretisch behandelt werden, deutlich verbessert.



30-Jährige Tradition geht zu Ende – Mitreißende Abschiedsvorstellung beim letzten Besuch in Assen



Angefangen hatte alles Mitte der 80er mit sprachenorientierten Begegnungen, an denen niederländische Schüler, die Deutsch lernten, und deutsche Schüler, die Niederländisch lernten, beteiligt waren. Diese Sprachenorientierung ist auf niederländischer Seite immer mehr verloren gegangen. Dazu passt, dass sich die Assener Schule ganz einem Konzept der Internationalisierung mit Englisch

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



als Verkehrssprache verschrieben hat: Alle Schüler müssen an einem Austausch teilnehmen und müssen dafür einen einheitlich hohen Betrag entrichten. Im Gegenzug können sie dann in einer Prioritätenliste von ca. zehn verschiedenen Zielen angeben, wohin sie am liebsten reisen wollen.

Man braucht wenig Fantasie, um sich vorstellen, wo Borken auf einer solchen Liste landet, wenn u.a. Ziele in Ungarn, Spanien, Kroatien und Italien zur Wahl stehen. So nahm die Anzahl der Schüler, die die Assener Schule nach Deutschland schickte, in den vergangenen Jahren kontinuierlich ab. Waren es jahrelang zwischen 25 und 30, waren jetzt nur noch 14 niederländische Schüler beteiligt. Der Assener Austausch-Koordinator hat nun einen Schlusstrich gezogen, was über kurz oder lang auch von der Borkener Seite her geschehen wäre. Es bleiben die Erinnerungen an zahllose unvergessliche Begegnungen und Freundschaften bei Schülern wie Lehrern, sowie die bittere, paradox anmutende Erkenntnis, dass ausgerechnet ein Internationalisierungs-Konzept einen bestehenden, erfolgreichen Schüleraustausch zunichte gemacht hat.



Die gastgebende Schule war sich der Besonderheit dieses letzten Besuchs aus Borken (wie immer von der Euregio gefördert), sehr wohl bewusst. So wurden die Borkener Niederländischlehrer Joachim Weinholz und Reiner Winkels, die den Austausch seit fast 25 Jahren begleiten, gesondert geehrt und mit Bildbänden des Namensgebers der Schule, Vincent van Gogh, beschenkt. Selbst die niederländische Schülergruppe ließ es sich nicht nehmen, sich bei den beiden deutschen Lehrern für ihren Jahrzehnte langen Einsatz mit Blumen und einem kleinen Präsent zu bedanken. Für den letzten Borkener Aufenthalt hatte die niederländische Schule gesonderte Mittel bereit gestellt und wirklich alles unternommen, um den Verbleib der Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. So ging es nicht nur auf die Watteninsel Schiermonnikoog, wo besonders das Lenkdrachenfliegen die Schülergruppe wie in den Vorjahren begeisterte. Die Schülergruppe verlebte in der beeindruckenden Stadt Groningen einen geselligen, abwechslungsreichen Tag, der mit einem gemeinsamen Abendessen im „Pannekoekschip“ abschloss.



Beeindruckender Höhepunkt der Woche war aber sicher der Mittwochabend, an dem die Assener Schule ihren sog. International Evening veranstaltete. An solch einem Abend kommen mehrere Austauschgruppen, die gerade zu Gast sind zusammen. Bei der Aufgabe, die eigene Gastgruppe und das Gastland durch eine künstlerisch-kreative Darbietung vorzustellen, hatten sich die Borkener etwas Besonderes überlegt: Nachdem R. Winkels die Besonderheit des Austausches mit seiner themenbezogenen Projektarbeit deutlich gemacht hatte, wurde dies durch eine Fotoreihe visualisiert, die Deutsche und Niederländer in gemeinsamer Aktion zeigten, indem sie z.B. musizierten, Theater spielten oder tanzten. Diese Präsentation wurde eindrucksvoll untermalt von

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



einem Gitarrenduett von J. Weinholz und unserer EP-Schülerin Jill Lagerwall, die dazu den Liedtext von „What's up?“ so eindrucksvoll sang, dass schnell im Publikum die Handy-Lichter mitschwangen. Höhepunkt der Borkener Präsentation war dann aber ein umgedichteter, mitreißender Song des Niederländers Frans Bauer, den die Borkener Schülergruppe mit ihren Lehrern präsentierte und der alle mitriss: Als die Borkener eine Polonaise starteten, waren schnell die Gäste aus dem Süden Europas und natürlich auch die Niederländer selbst mit dabei, so dass eine lange, singende Schülerschlange ausgelassen durch die Schule zog.



Selbst niederländische Schüler, die durch ihr Wahlverhalten das Ende des Austausches mit beeinflusst hatten, fragten nach dieser Darbietung ungläubig nach, wie es denn sein könne, dass so etwas Tolles nun aufhören soll. Doch die Assener Schule hat sich für ein Austauschkonzept entschieden, das mit den Borkener Interessen nicht überein zu bringen ist. So bleibt es wohl bei dem, was schon im Liedtext anklang: „Jetzt ist alles vorbei!“

Neue Partnerschule in Hengelo – Mit einem neuen Austausch eintauchen in die Welt der Medien -



Nachdem der Austausch mit Assen nun beendet wurde hat unser Gymnasium seit kurzem eine neue Partnerschule, das Lyceum de Grundel in Hengelo. Am neuen Austausch mit Hengelo nehmen die Schülerinnen und Schüler der EP teil, die Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache belegt haben und die vom 13 – 16.4. erstmals Besuch aus Hengelo erhielten. Der neue Austausch, der wie der letzte von der Euregio finanziell unterstützt wird, stand ganz

ganz im Zeichen des Themas „Medien“, das die Borkener Schülergruppe zuletzt auch im Unterricht behandelt hatte. In Köln lernten alle bei einer Führung durch den WDR die Arbeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks kennen. Ein weiterer Abstecher führte die Schüler zur Kunsthochschule für Medien in der Domstadt. Seit 1990 werden dort Studenten unter anderem in den Studiengängen "Audiovisuelle Medien" und "Mediale Künste" ausgebildet. Die Austauschgruppe wurde am nächsten Tag auch selbst aktiv. Nach einer kurzen Anleitung durch Herrn Winkels drehten sie mit Smartphones Filme zu unterschiedlichen Themen. Bei der Präsentation am Abschlussabend wurden acht Kurzfilme auf einer großen Leinwand in M24 präsentiert und man konnte nur staunen, zu welcher hohen Qualität mit den kleinen Helfern zu erzielen ist.



Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



Der letzte Tag, der mit einem gemeinsamen „Zeitungsfrühstück“ begann, stand dann ganz im Zeichen der Printmedien. BZ-Redakteur Edgar Rabe stieß in A21 hinzu und informierte über Journalismus und Medienberufe, wobei er u.a. die besonderen Merkmale der lokalen Berichterstattung herausstellte. Die Schüler interessierten sich insbesondere dafür, welche Studienvoraussetzungen für die Arbeit als Redakteur notwendig sind und welche Quellen die Berichtersteller für ihre Arbeit nutzen. In zwei Führungen durch den Mergelsberg-Verlag konnten sich die niederländischen und deutschen Schüler mit ihren Lehrern Greta Pluim, Han Scheele und Reiner Winkels ein Bild davon machen, wie eine Tageszeitung produziert wird. Am Nachrichtentisch erlebten sie, wie ihr Gruppenbild entstand und seinen Weg über die Bildbearbeitung ins Blatt fand. Darüber hinaus stellte der Redakteur den BZ-Online-Auftritt und das Video-Portal borio.tv bei der Stippvisite im Verlagshaus vor.



Wissenschaft hautnah erleben - Vier Schülerinnen der Q1 nahmen am Hauptstadtforum des MINT-EC in Berlin teil



Alle zwei Jahre findet die MINT400, eine Veranstaltung des Vereins MINT-EC und seinen Partnern, in Berlin statt. Die Schülerinnen Verena Thomas, Sabine Bruckmeier, Sonja Uebbing und Elin Drogies nahmen jetzt gemeinsam mit Lehrerin Anja Schlottbohm die Gelegenheit wahr, an dieser bundesweit einzigartigen Veranstaltung im Bereich MINT teilzunehmen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Medizintechnik und Medizintechnologie“ stand.

Gemeinsam mit insgesamt 350 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II sowie 50 MINT-Fachlehrkräften aus dem bundesweiten Excellence-Schulnetzwerken wurden sie für drei Tage nach Berlin eingeladen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Prof. Dr. Thomas Sommer, Direktor des Max-Delbrück-Centrums in Berlin die Schülerinnen und Schüler in seinem Haus und erklärte, dass er sich jetzt schon auf den interessierten MINT-Nachwuchs freue, da die Biomedizin von morgen die jungen Köpfe von heute brauche. Sylvia Löhrmann, nordrhein-westfälische Schulministerin und Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), wies in ihrem Grußwort an die Teilnehmer auf die Bedeutung der MINT-Fächer hin, da sie das Fundament für spannende Berufe mit aussichtsreichen Zukunftschancen bildeten.

Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com



Nach der offiziellen Begrüßung folgte ein Vortrag zur molekularen Erforschung der Alzheimer-Erkrankung von Herrn Prof. Dr. Erich Wanker vom MDC. Im Anschluss daran hatten die Partner der MINT400 aus Wissenschaft und Wirtschaft auf einem Bildungsmarkt die Möglichkeit, dem MINT-Nachwuchs ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen und berufliche Perspektiven im MINT-Bereich aufzuzeigen. Zum Abschluss dieses ersten Tages konnten die Teilnehmer an verschiedenen Fachvorträgen z. B. aus dem Bereich der Medizintechnik teilnehmen.

Der zweite Tag des Hauptstadtforums stand ganz im Zeichen des Experimentierens, Ausprobierens und Lernens. Für die Schüler und Lehrer fanden ganztägige

Workshops bei Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Schülerlaboren in und um Berlin statt. So nahm Sonja Uebbing z. B. am Workshop „Von der DNA zum Protein: das differenzierte Bild der Genotyp-Phänotyp-Korrelation“ teil, während Sabine Bruckmeier und Elin Drogies im Gläserenen Labor des Campus Buch etwas über Herz-Kreislaufkrankungen erfuhren. Verena Thomas arbeitete in den Laboren des Max-Delbrück-Zentrums zum Thema Stammzellen. In weiteren Vorträgen ging es für die Schülerinnen und Schüler z. B. darum, selbst ein funktionsfähiges LCD-Display herzustellen oder eine einfache App zu programmieren.

Besonders beeindruckt waren die Schülerinnen vom Science Slam bei der großen Abschlussveranstaltung am zweiten Veranstaltungstag. Drei junge Wissenschaftler hatten zehn Minuten Zeit, ihre Forschung spannend und informativ vorzustellen und begeisterten mit ihren unterhaltsamen und spannenden Präsentationen die Zuhörer.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Remigianerinnen ihre Exkursion dann noch mit einer Sightseeingtour durch Berlin abrunden.



Redaktion RemiNews:

Uschi Schmitt-Pfeiffer
schmitt_pfeiffer@gmx.de

Anja Schlottbohm
anja.schlottbohm@outlook.com